

Fraktion B90/Grüne in der Stadtverordnetenversammlung

Fraktionsantrag

Fraktionsvorsitz	Dr. Ute Weinmann
------------------	------------------

Beratungsfolge

Stadtverordnetenversammlung
13. August 2018

Betreff

Förderung einer Kooperation der Fußballvereine sowie einer gemeinsamen Nutzung der vorhandenen Kunstrasenplätze in Oestrich-Winkel

Antragstext

Der Magistrat wird aufgefordert, eine partnerschaftliche Kooperation der drei Fußballvereine in Oestrich-Winkel zu fördern. Dazu bringt der Magistrat Vertreter der Fußballvereine FSV Winkel, SV Hallgarten und FC Oestrich an einen Tisch. Ziel der Gespräche ist, dass alle Mannschaften der drei Vereine sowohl ihre Trainingsstunden als auch ihre Ligaspiele komplett auf den beiden vorhandenen Kunstrasenplätzen in Oestrich-Winkel absolvieren können. Dieses Ziel wird bis zum Beginn der Spielsaison 2019/2020 angestrebt. Um eine partnerschaftliche Kooperation zu fördern, unterstützt die Stadt mit finanziellen Mitteln Infrastrukturmaßnahmen auf den Sportgeländen.

Begründung

Zeitgemäßer Vereinsfußball findet heute auf Kunstrasenplätzen statt. Das gilt sowohl für das Training als auch für Ligaspiele. Vereine, die noch auf Hartplatz spielen, tun sich schwer damit, Spieler zu gewinnen und zu halten. In Oestrich-Winkel wurde, auch durch städtische Gelder gefördert, Kunstrasenplätze in Winkel und in Hallgarten angelegt, so dass die Mannschaften dieser beiden Vereine komplett auf Kunstrasen trainieren und spielen. Teile der Oestricher Mannschaften trainieren und spielen auf Hartplatz.

Es ist der Stadtverordnetenversammlung ein Anliegen, diese Ungleichbehandlung zu beenden. Diskutiert wird in diesem Zusammenhang der Bau eines dritten Kunstrasenplatzes. Er soll in Hattenheim liegen und von der Stadt Eltville mitfinanziert werden. Die Vereine in Oestrich und in Hallgarten kooperieren bereits mit dem dortigen Fußballverein. Die Kosten für einen solchen neuen Platz lägen für

die Stadt Oestrich-Winkel voraussichtlich im sechsstelligen Bereich. Der Neubau eines Kunstrasenplans verursacht zudem ökologische Belastungen.

Bei genauer Betrachtung der Vereinsstärken zeigt sich allerdings: Um allen Vereinsfußballern in Oestrich-Winkel die Möglichkeit zu geben, auf Kunstrasen zu trainieren und zu spielen, muss kein neuer Platz gebaut werden. Eine gute und faire Kooperation unter den Vereinen würde dies bereits auf den beiden in Oestrich-Winkel vorhandenen Plätzen sicherstellen.

Entscheidend für dieses Ergebnis ist die Gesamtgröße der Vereine, sprich die Gesamtzahl der Mannschaften. Alle drei Vereine verfügen zusammen derzeit über 19 Jugendmannschaften, fünf Herrenmannschaften und eine Mannschaft „Alte Herren“. Es lässt sich leicht ausrechnen und präzise darstellen: Jede dieser Mannschaften kann auf den beiden vorhandenen Kunstrasenplätzen zwei Mal in der Woche trainieren, und es bleiben immer noch Platzkapazitäten frei. Die Inanspruchnahme durch den DFB-Stützpunkt wie derzeit in Winkel ist hierbei berücksichtigt. Auch für die Ligaspiele an den Wochenenden reichen die beiden Plätze aus. Die Benutzung der Plätze lässt sich also ohne weiteres unter drei Vereinen aufteilen, ohne dass irgendein Verein auf Trainings- oder Spieleinheiten verzichten müsste. (Siehe dazu auch den aktuellen Belegungsplan des FSV Winkel: http://www.fsv-winkel.org/media/Jugend/Platzbelegungsplan2017_2018.pdf).

Kooperation gelingt jedoch nur, wenn bei den Vereinen das Verständnis hierfür vorliegt und die Bereitschaft dazu vorhanden ist und weiter ausgebaut wird. Zu diesem Zweck startet der Magistrat entsprechende Gespräche mit den Vereinen. Hierzu gehört auch die Bereitschaft der Stadt, sinnvolle Verbesserungen der Infrastruktur auf den Sportgeländen finanziell zu unterstützen.

Wir sind der Überzeugung, dass der vorliegende Antrag das Potenzial hat, mit größerer Wahrscheinlichkeit und in kürzerer Zeit das von der Stadtverordnetenversammlung angestrebte Ziel zu erreichen - dass nämlich alle Vereinsfußballer in Oestrich-Winkel künftig auf Kunstrasen spielen können -, als dies der im April 2018 verabschiedete Antrag 2018/42 vermag. Wir empfehlen daher dem Magistrat, zweigleisig zu fahren.

Finanzielle Auswirkungen

Müssen noch ermittelt werden.